

Fahrthinweise

Allgemeines

In der Ruderordnung sind allgemeine Regeln enthalten (Steuerleute; Obleute; Fahrten auf dem Rhein – bei Niedrigwasser, bei Hochwasser, bei Nebel). Bitte lest diese gründlich durch, sie bilden die Basis unseres täglichen Ruderns auf dem Rhein und allen Nebengewässern wie unserem Trainingsrevier dem Reffenthal. Hier kommen ein paar Ergänzungen zur Praxis (und ein paar Wiederholungen).

Wasserstand / Nebel / schlechtes Wetter / Kälte

- Unter 3,50m Pegel Speyer sind die Buhnen auf dem Rhein zum umfahren.
- Ab Hochwassermarkte I (6,20) darf nur mit „echtem“ Steuermann auf dem Rheingefahren werden (kein Fußsteuer).
- Ab Hochwassermarkte II gilt auch für uns absolutes Ruderverbot.
- Unter 500m Sicht (Nebel) gilt auch für uns absolutes Ruderverbot.
- Bei Gewitter ist das Rudern einzustellen und das Ufer aufzusuchen.
- Bei Fahrten in kaltem Wetter resp. geringen Wassertemperaturen sind entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu berücksichtigen. Im Winter bei niedrigen Wassertemperaturen werden Rennboote von Jugendlichen nur mit Motorbootbegleitung gefahren. Auf passende Kleidung ist zu achten.

Fahrtregelung im Reffenthal

- Grundsätzlich fahren wir im Gegenuhrzeigersinn, und immer mit der Steuerbordseite unter Land.
- Zwei Boote begegnen sich immer an den Backbordseiten.
- Langsamere Boote weichen, sofern möglich, Richtung Ufer aus, die schnelleren geben im Gegenzug etwas Raum zur Mitte. Somit ist genügend Platz für alle.
- Ruderer im Bug von Booten ohne Steuerleute sollten mit Spiegel fahren.
- Beim Wenden, Stoppen zu Ausbildungszwecken etc. aus der Hauptfahrrinne zum Ufer hin ausweichen resp. möglichst schnell aus dieser Rinne entfernen.
- Im Arm zum Rhein hin können langsamere Boote auch auf der anderen Seite der langen Insel entlangfahren, um allzu enge Begegnungen zu vermeiden (siehe Abbildung 1 gelbe Linie).
- Wenden im Reffenthal Richtung Rhein sollte nicht unmittelbar vor der Einfahrt erfolgen, sondern ca. 30m vorher an dem markanten Baum am südlichen Ufer (Richtung Speyer, siehe Abbildung 2).
- Wenn Ihr aus Richtung Autobahnbrücke kommt und anlegen wollt, bitte wie in Abbildung 3 (rote Linie) angegeben bis gegenüber des Bootshauses (etwa Höhe Wahrschauer) auf der Steuerbordseite bleiben, dann zügig das Fahrwasser überqueren und wie beim Thema „Anlegen“ beschrieben unter flachem Winkel anlegen.
- Wenn Ihr nur im hinteren Bereich zur Autobahnbrücke rudert, wendet deutlich vor der Pritsche und wieder mit deutlicher Querung unserer Fahrrinne (gelbe Linie Abbildung 3).

Abbildung 1:

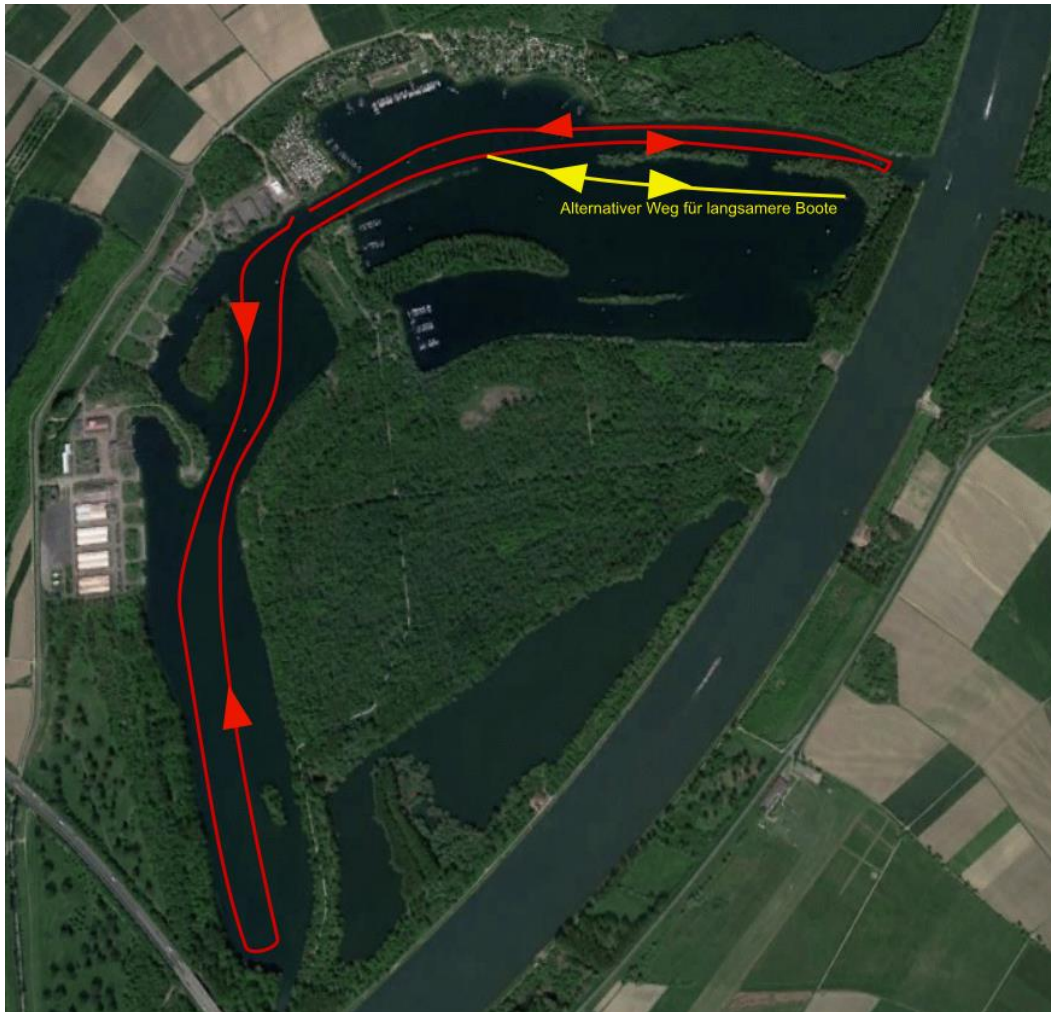


Abbildung 2: Richtung Rheinmündung – Orientierung zum Wenden



Abbildung 3: Anlegen und wenden

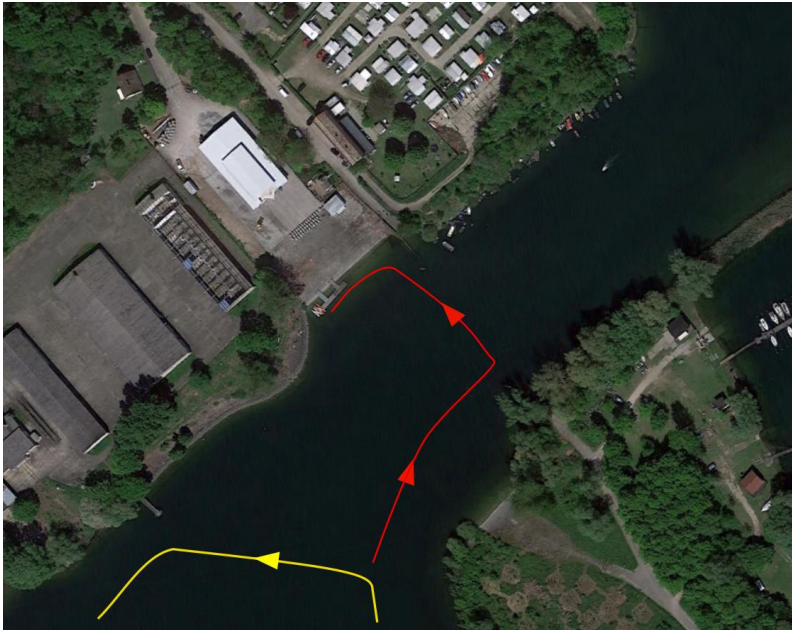


Abbildung 4: Wahrschau oben



Ketscher Altrhein

- Bei schlecht zu umfahrenden Baumhindernissen bitte umdrehen und auf dem Rhein zurückrudern.

Wahrschau Reffenthal

- Sind die Wahrschaubojen hochgezogen, darf der Abschnitt zur Autobahn (Richtung Bundeswehr) nicht befahren und es darf nur im Bereich zum Rhein hin gerudert werden (Abbildung 4)

Anlegen (egal wo..)

- Wir legen nicht parallel oder unter einem großen Winkel zur Pritsche an, sondern in einem flachen Winkel von ca. 25°.
- D.h. im Reffenthal dass wir erst recht nahe ans Ufer beim Bootshaus heranfahren und dann wenden, damit die „Zielrichtung“ stimmt.
- Wir peilen die vordere Ecke der Pritsche an.
- Wir verlagern unser Gewicht immer Richtung Wasser von der Pritsche weg, damit die Ausleger nicht beschädigt werden.
- Die Skulls werden ins Boot gedrückt, um ebenfalls ein Hängenbleiben zu vermeiden. Die Wölbung der Blätter zeigt nach oben.
- Beim Aussteigen nicht auf die Ausleger aufstützen, etwas Abstand zur Pritsche halten, damit die Ausleger nicht belastet werden.